

doch gezeigt, daß sie wenigstens die Verhandlung der Notstandsvorlagen für die darbedende Bevölkerung und die provisorische Aufstellung der Landesrechnung nicht verhindern wollen. Die Abhmen, sagt man, haben harte Schlägel, aber in Innsbruck und Trient gibt es noch härtere und das Sprichwort vom Gescheiterten, der nachgibt, scheint dort unbekannt zu sein.

In Ungarn wird jetzt der Faden der Verhandlungen mit dem Kaiser wieder neu angeknüpft. Es scheint, daß die Annahme des gemeinsamen Zolltarifes seitens des österreichischen Abgeordnetenhauses auf die Ungarn doch einen gewissen Einbruch gemacht hat. Sie sehen, daß Oesterreich zwar nicht gereicht ist, eigenmächtig das Band der Gemeinsamkeit zu durchschneiden, sondern, daß man alles tut, was man dem Gesamtreich schuldig ist, sie sehen aber auch, daß man hier Beschlässe faßt, ohne darauf zu achten, ob Ungarn mittut oder nicht. Früher waren die Ungarn mit den Ausgleichsgesetzen meistens fertig, bevor Oesterreich an sie herantrat und unsere Hälste mußte notgedrungen die von Ungarn gereichten Dissen hinunter würgen. Das entschlossene Vorgehen unseres Reichsrates wird den Ungarn zeigen, daß leicht auch sie einmal in eine gleichartige Zwangslage kommen könnten.

Vor einigen Tagen feierte unser Minister des Aeußern das 10jährige Jubiläum seiner Ministerkchaft. Er hat den Dreißend bei seinem Amtsantritt vorgefunden und trotz der Stöße, die ihm durch den italienischen Irredentismus mitunter versetzt wurden, aufrecht erhalten. Dabei ist es ihm gelungen das Verhältnis zu Rußland freundschaftlicher zu gestalten und ein Einverständnis über das Vorgehen gegenüber den unruhigen Balkanstaaten mit Rußland zustande zu bringen. Dieses Einverständnis mit Rußland ist der sicherste Hort des Friedens, der durch die Unruhen in der Türkei so oft und 1887 noch ernstlich gefährdet war.

In Rußland haben die Niederlagen des Krieges doch schon eine gute Wirkung erzielt. Um die Unzufriedenheit im Reiche zu bannen, hat der Czar die Glaubensfreiheit für alle Religionen gestattet. Die Katholiken, welche bisher sehr gedrückt waren, werden sich in Zukunft derselben Freiheiten erfreuen, wie die orthodoxe Staatsreligion, ebenso die Protestanten und die zahlreichen anderen Religionen, die im russischen Reiche vertreten sind.

Vom Krieg ist nichts Neues. Ein paar Vorpostengefechte zu Land, zur See geht das Versteckenpielen der beiden Flotten weiter.

### Die Oberländer beim Bischof.

Der hochwürdig. Oberhirte traf bekanntlich am letzten Samstag nachmittags in Flauring ein, wo er am Sonntag das hl. Sakrament der Firmung spendete. Nachmittags fuhr Sr. Ib. Gnaden nach Teßls, wo er das neue Arbeitervereinshaus einweihte. Sowohl in Flauring als Teßls kamen Vertreter von Gemeinden in Deputation zum hochwürdigsten Herrn und überreichten ihm eine gleichlautende Adresse. Im erstern Orte waren es die Vertreter des Gerichtsbezirkes Raudeck und ihre Adresse trägt die Unterjchriften sämtlicher Gemeinden des Bezirkes mit Ausnahme der hochgelegenen Berggemeinde Kaisers, deren Verständigung nicht möglich war. Die Adresse des Bezirkes Jmst, welche am Sonntag in Teßls durch eine Abordnung unter Führung des Abge-

ordneten Joh. Lob. Suid überreicht wurde, ist von folgenden Gemeinden: Jmst, Imsterberg, Wenus, Pöthal, Koppn, Karres, Raffereit, Tarrenz, Deß, Mhaufen, Bängenfeld, Solden, Miening, Obsteig und Wilbermiening.

Die Adresse hat folgenden Wortlaut:

Fürklich Gnaden!

Hochwürdigster Fürklichbischof!

Am dem Tage, an welchem Euer Fürklich Gnaden das erstemal als unser Oberhirte eine Gemeinde des Oberinntales mit Hochihrem Besuche beglücken, gestatten sich die gefertigten Gemeindevorsteher des Bezirkes Jmst namens ihrer Gemeinden die Versicherung ehrfürchtvollster Hochachtung und kindlicher Liebe in aller Ergebenheit zu unterbreiten.

Wir bitten überzeugt zu sein, daß wir und die von uns vertretenen Gemeinden Euer Fürklich Gnaden in unverbrüchlicher Treue zugetan sind und in allen Anordnungen, welche Sie zu treffen für gut und angezeigt finden, stets den schuldigen Gehorsam leisten werden.

Je aufrichtiger und inniger Liebe uns gegen die von Gott gesetzten Oberhirten erfüllt, je fester die Ueberzeugung in uns wurzelt, daß alle Ihre Bestrebungen nur das ewige und zeitliche Wohl Ihrer Diözesanen und die Wiederherstellung des nun zu lange schon gestörten Friedens im Lande zum Ziele haben, umso größer und tiefer ist unser Schmerz über die unerhörten Angriffe, welche ein Teil der christlichsozialen Presse gegen Euer Fürklich Gnaden zu erheben sich erklärte und dadurch (wenn auch vielleicht die Tragweite ihres Gebarens verkennend) zur Untergrabung der Autorität beitrug, ohne welche auch keine zeitliche Wohlfahrt gedeiht.

Mögen unsere aufrichtige Liebe und Ehrfürcht Euer Fürklich Gnaden eine, wenn auch nur bescheidene Genugthuung bieten und möge recht bald der beglückende Tag kommen, an welchem unsere Gemeinden die hohe Ehre des Besuchs des Hochwürdigsten Oberhirten erfahren und deren Bewohnern Gelegenheit geboten wird, persönlich ihre Gutbilligung darzubringen.

In ehrfürchtvollster Ergebenheit.

Folgen Gemeindefiegel und Unterjchriften.

### Vom katholisch-politischen Volksverein.

#### Volksvereins-Versammlung in Wühlbach.

Im geräumigen Saale des Gasthofes zur „Linde“ in Wühlbach (Pustertal) fand am Sonntag, den 14. Mai um 3 Uhr nachmittags eine gut besuchte Volksvereins-Versammlung statt. Der Saal war dicht besetzt; von Meranzen, Bais, Spings, Kobeneck und Schöbs waren Teilnehmer erschienen, auch Herr Pfarrer Grimm beehrte die Versammlung mit seinem Besuch. Die anwesenden Ehrlichsozialen verhielten sich ruhig.

Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Herrn Abg. von Preß erhielt der unermüdete Volksvereins-Apostel, Herr Inspektor Professor Michi das Wort. In packender Rede behandelte er den traurigen Zustim im Lande, betonte dann, wie viel die Konservativen schon zur Herstellung des Friedens getan haben; nur auf Wunsch der kirchlichen Obrigkeit, nicht aus Trost halten wir Konservative unsere Posten besetzt. Herr Redner behandelte dann die Grundsteuer in klarer und seltener Weise, sprach über die „Bauernfeindlichkeit“ der Konservativen,